

2003	Mai	Vorstellung des Kommunikationskonzeptes der SIL für das Land Liechtenstein
	Juli	Unterzeichnung Rechtshilfeabkommen mit den USA sowie Verabschiedung des „Anti-Terrorismuspaketes“
2004	Juni	Totalrevision des Sorgfaltspflichtgesetzes Gesetz über die Finanzmarktaufsicht (Finanzmarktaufsichtsgesetz)
	Juli	Einführung der Marke Liechtenstein – Nation Branding
	Aug	Stabsübergabe an S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
2005	Jan	Finanzmarktaufsicht nimmt ihre Arbeit auf
		Verordnung zum Sorgfaltspflichtgesetz (Sorgfaltspflichtverordnung) und Umsetzung der 2. EU-Geldwäsche-Richtlinie
	Juli	Inkrafttreten der EU-Zinsbesteuerungsrichtlinie
	Sept	Vorstellung des Kommunikationskonzeptes II der SIL für das Land Liechtenstein
	Nov	Revision Gesetz über die beruflichen Sorgfaltspflichten bei Finanzgeschäften (Sorgfaltspflichtgesetz)
2006	Juli	200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein
2007	Feb	Verabschiedung der Tax Road Map durch die Regierung (Leitlinien und Grundgedanken für Reform des Liechtensteinischen Steuerrechts)
	Juli	Mehrwertsteuerbetrug (und damit Fälle von Mehrwertsteuerkarussellen) sowie schwere Zolldelikte und Schmuggel sind rechtshilfefähig
2008	Feb	Unterzeichnung des Schengen-Protokolls für Liechtenstein in Brüssel
	März	Inkrafttreten des UNO-Übereinkommens gegen das grenzüberschreitende organisierte Verbrechen (Palermo-Übereinkommen): internationale Zusammenarbeit bei der Kriminalitätsbekämpfung
	Juni	Stiftungsrechtsreform vom Landtag beschlossen
	Juni	Verhandlung zum Abschluss eines Betrugsbekämpfungsabkommens mit der EU sind weitgehend abgeschlossen
	Juni	Verhandlungen zum Abkommen über den Steuerinformationsaustausch mit den USA (TIEA) laufen konstruktiv

Tab. 2: Entwicklungen am Finanzstandort Liechtenstein 2001-2008 (Quelle: Eigene Darstellung)

### 5.1.3 Neue Wege in der Kommunikation

Vor dem Hintergrund der massiven Imagekrise des Fürstentums Liechtenstein Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts - CDU-Spendenaffäre, Geldwäschereivorwürfe, der im SPIEGEL im November 1999 veröffentlichte BND-Bericht über Liechtenstein, der teilweise faktisch falsch war – wurden auch in der Kommunikation neue Wege beschritten. Im September wurde die *Stabsstelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (SKOE)* geschaffen, die ihrerseits die Gründung der Public-Private-Partnership *Stiftung Image Liechtenstein (SIL)* initiierte.

Die SIL wurde am 26. März 2002 mit folgendem Zweck gegründet:

„Zweck der Stiftung ist die Durchführung und Förderung aller Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung des Liechtenstein-Bildes und des Ansehens des Landes Liechtenstein im In- und Ausland dienen.

Die Stiftung kann zur Erreichung ihres gemeinnützigen Zweckes alle erforderlichen rechtsgeschäftlichen Aktivitäten entfalten.“ (Stiftung Image Liechtenstein 2002, Artikel 4)

Die Stiftung Image Liechtenstein, laut Artikel 10 ihrer Statuten in der Rechtsform einer Public-Private-Partnership, ist eine aktive Kommunikationsplattform, die integrierte Kommunikation für das Land Liechtenstein unter der Führung des Staates einerseits koordiniert und andererseits selbst durchführt. Liechtenstein positioniert sich somit nicht nur über seine sechs Kernbotschaften (siehe unten), sondern auch durch seine Art der integrierten Kommunikation nach außen.

„Der Stiftungsrat besteht aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern...“ (Stiftung Image Liechtenstein 2002, Artikel 10)